



Früh übt sich und dehnt sich: Bei der Turnern des TSV Berkheim wird Nachwuchsarbeit groß geschrieben.

Fotos: Rudel

Noch überwiegt die Gelassenheit

VON BEATE WOCKENFUß

Esslingen – Wer Sport treiben will, ist in Esslingen und Umgebung eigentlich gut aufgehoben und kann sich vielfältig betätigen. Bei der aktuellsten Erhebung des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) gab es im Juli vergangenen Jahres 367 Sportvereine mit 156 922 Mitgliedern im Sportkreis Esslingen. Das bedeutet unter den 24 Sportkreisen Württembergs Platz zwei hinter Ludwigsburg. 55 294 Mitglieder (35 Prozent) sind 18 Jahre und jünger. Im Vergleich zu 2008 ist

die Zahl sogar um 219 gestiegen. In den Kernsportarten war der Trend allerdings negativ. So verzeichnete der Fußball im Bereich der Kinder bis 14 Jahre ein Minus von 1323 Mitgliedern. Unter anderen mussten auch Turnen (1133), Leichtathletik (628), Tischtennis (455), Handball (327) und Judo (257) in dieser Altersgruppe Einbußen hinnehmen. Die Zukunft sieht mit Blick auf die demographische Entwicklung Deutschlands alles andere als rosig aus. Die Zahl der Kinder soll in den kommenden Jahrzehnten deutlich abnehmen. Im Bereich der 7- bis 14-

Jährigen geht das Statistische Bundesamt bis 2020 von einem Rückgang um 20 Prozent aus. Bis 2050 ist mit einem Minus von 37 Prozent zu rechnen. Zudem werden die Kinder und Jugendlichen durch den Ganztagschulbetrieb immer stärker und länger gefordert. Was zur Folge hat, dass die Freizeit knapper wird. Damit droht dem Sport der Nachwuchs wegzubrechen. Die Vereine sind zum Handeln gezwungen, zumal sich der Konkurrenzkampf bei der Gewinnung neuer Mitglieder verschärfen wird. Den Esslinger Vereinen ist das Zu-

kunftsszenario durchaus bewusst. Allerdings sehen die meisten der Entwicklung eher abwartend und gelassen entgegen, weil sie aktuell noch nichts von der Bevölkerungsveränderung spüren. Doch vereinzelt gab und gibt es bereits erste Maßnahmen – wie verstärkte Werbung, Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Diese hängen aber nicht in erster Linie mit dem zu befürchtenden Loch in der Altersklasse der Kinder und Jugendlichen zusammen, sondern werden schon länger konsequent und er-

folgreich verfolgt, um Nachwuchs zu rekrutieren und damit letztlich auch die Zukunft des Vereins zu sichern. Ein Beispiel, wo es gut läuft, ist der TSV Berkheim, der im Bereich Turnen keinerlei Nachwuchssorgen hat. Wie sich die Situation bei den Esslinger Vereinen darstellt und wo sonst noch Probleme liegen, damit beschäftigt sich dieser Teil unserer Serie – exemplarisch für die Sportarten Handball, Judo, Tischtennis, Turnen und Wasserball.

■ Im nächsten Teil der Serie geht es um das Thema Schulen und Vereine.